

Kompetenzraster

zur schriftlichen Ergänzung der Leistungsbeurteilung im Religionsunterricht röm.kath. der VS

Adele Grill, Doris Ziniel

Der Raster orientiert sich am Kompetenzmodells des Lehrplans

- mit den Kompetenzen 1-10
*nach dem Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht
 an der Volksschule*

- mit den Kompetenzbereichen:
 - *Wahrnehmen – Beschreiben - Persönlichen Bezug herstellen
 (Perzeption)*
 - *Wissen - Verstehen – Deuten (Kognition)*
 - *Kommunizieren – Hinterfragen – Beurteilen (Interaktion)*
 - *Teilhaben – Entscheiden – Begründen (Partizipation)*
 - *Gestalten und kreativ umsetzen – Anwenden (Performanz)*

- mit den Kompetenzdimensionen von Religion:
*Menschen und ihre Lebensorientierung - Gelehrte und gelebte
 Bezugsreligion – Religion in Gesellschaft und Kultur - Religiöse und
 weltanschauliche Vielfalt*

Kompetenz- dimensionen	Wahrneh- men und beschreiben	Verstehen und deuten	Gestalten und handeln	Kommunizie- ren und (be)urteilen	Teilhaben und entscheiden
Anforderungsbere- iche von Religion	(Perzeption)	(Kognition)	(Performanz)	(Interaktion)	(Partizipation)
Menschen und ihre Lebensorientierung	1 Das eigene Selbst- und Weltverständnis sowie den persönlichen Glauben wahrnehmen und im Gespräch zum Ausdruck bringen.				
	2 Widerfahrnisse des Lebens wahrnehmen und im Licht christlicher Hoffnung deuten.				
Gelehrte und gelebte Bezugsreligion	3 Texte der Heiligen Schrift, Gebete und Glaubensinhalte der eigenen Konfession/Religion kennen und im Blick auf das eigene Leben deuten.				
	4 Die Bedeutung Jesu und Leitmotive des Christentums entdecken und verstehen.				
	5 Ethische Probleme beschreiben und christlich begründete Handlungsentwürfe kennen.				
	6 Kirchenräume erkunden sowie die wichtigsten christlichen Feste beschreiben und mitgestalten.				
Religion in Gesell- schaft und Kultur	7 Religiös begründete Werte kennen und ihre Bedeutung in Konfliktsituationen abschätzen.				
	8 Religiöse Motive aus Geschichte und Gegenwart in Medien, Kunst und Kultur entdecken, deuten und gestalten.				
Religiöse und welt- anschauliche Vielfalt	9 Andere Überzeugungen beschreiben und eine wertschätzende Gesprächskultur entwickeln.				
	10 Vielfalt in Europa als Bereicherung und Herausforderung entdecken.				

Die erste Tabelle gibt einen Überblick in die Zuordnung der jeweiligen Kompetenzen und Bereiche.

Die zweite Tabelle jeder Schulstufe ist in Auswahl/Ergänzung als direkte Vorlage für die ergänzende schriftliche Beurteilung der Schüler_innen vorgesehen.

Die dritte Zusammenstellung beinhaltet die Kompetenzformulierungen, die im Pilotraster in www.skooly.at zur Onlinebearbeitung zur Verfügung stehen.

Adele Grill, Doris Ziniel

INHALTSVERZEICHNIS

1. Schulstufe

- a. Überblicksraster in die Zuordnung der jeweiligen Kompetenzen und Bereiche 3
- b. Vorlagenraster für die ergänzende schriftliche Beurteilung 5
- c. Kompetenzformulierungen, die im Pilotraster in www.skooly.at zur Verfügung stehen 6

2. Schulstufe

- a. Überblicksraster in die Zuordnung der jeweiligen Kompetenzen und Bereiche 8
- b. Vorlagenraster für die ergänzende schriftliche Beurteilung 10
- c. Kompetenzformulierungen, die im Pilotraster in www.skooly.at zur Verfügung stehen 12

3. Schulstufe

- a. Überblicksraster in die Zuordnung der jeweiligen Kompetenzen und Bereiche 15
- b. Vorlagenraster für die ergänzende schriftliche Beurteilung 18
- c. Kompetenzformulierungen, die im Pilotraster in www.skooly.at zur Verfügung stehen 20

4. Schulstufe

- a. Überblicksraster in die Zuordnung der jeweiligen Kompetenzen und Bereiche 22
- b. Vorlagenraster für die ergänzende schriftliche Beurteilung 26
- c. Kompetenzformulierungen, die im Pilotraster in www.skooly.at zur Verfügung stehen 29

Religionsunterricht röm. kath. 1. Schulstufe					
	Perception Wahrnehmen und beschreiben	Kognition Verstehen und deuten	Performanz Gestalten und handeln	Interaktion Kommunizieren und beurteilen	Partizipation Teilhaben und entscheiden
1	<p>Ich kann von mir und meinem Namen erzählen.</p> <p>Ich kann benennen, was für mich in meinem Leben besonders wichtig – heilig – ist.</p>	<p>Ich kann die Bibelgeschichte von der Segnung der Kinder erzählen.</p>	<p>Ich kann die Bibelgeschichte von der Segnung der Kinder im Rollenspiel darstellen.</p>	<p>Ich kann danken, bitten und loben.</p> <p>Ich kann eigene Gedanken und Gefühle im Gebet ausdrücken.</p>	<p>Ich kann ein Segensritual in der Klasse mitgestalten.</p>
2	<p>Ich kann wahrnehmen, was mich froh, traurig oder auch wütend macht und davon erzählen.</p> <p>Ich kann von Licht und Dunkelheit in meinem Leben und in der Welt erzählen.</p>	<p>Ich kann Lebensgeschichten von Heiligen (Heiliger Martin, Heiliger Nikolaus, Heilige Barbara) oder Heldinnen des Alltags erzählen und davon, was sie heute bedeuten.</p>	<p>Ich kann eine Martinslaterne gestalten oder eine Martinsstück spielen.</p>	<p>Ich kann das Leben des Heiligen Martin ins Heute übertragen.</p>	<p>Ich kann ein Martinsfest mitgestalten.</p>
3	<p>Ich kann verschiedene Namen und Worte für Gott nennen.</p>	<p>Ich kann ausgewählte Geschichten aus der Bibel in eigenen Worten erzählen.</p> <p>Ich kann verschiedene Bilder von Gott und ihre Bedeutung beschreiben.</p>	<p>Ich kann Ausdruck dafür finden, was mich staunen lässt.</p> <p>Ich kann ein Dankgebet schreiben.</p> <p>Ich kann Stilleübungen durchführen.</p>	<p>Ich kann über Gott philosophieren.</p> <p>Ich kann gemeinsam mit anderen das Vater unser beten.</p>	<p>Ich kann neue Namen für Gott finden.</p>
4	<p>Ich kann Bilder der eigenen Taufe beschreiben.</p>	<p>Ich kann erzählen, was Freundschaft bedeutet.</p> <p>Ich kann Geschichten, in denen Jesus Menschen ruft und beruft, erzählen.</p>	<p>Ich kann Geschichten von Menschen, die damals und heute von Jesus gerufen sind (Zachäus) als Bildgeschichte zeichnen oder im Bibliodrama darstellen</p> <p>Ich kann die Symbole der Taufe und ihre Bedeutung benennen.</p>	<p>Ich kann die Taufe als Beginn meiner Jesus-Freundschaft beurteilen.</p>	<p>Ich kann anhand der Lebensgeschichte Jesu sagen, wer Jesus für mich ist.</p> <p>Ich kann eine Tauffeier oder Taufenerneuerungsfeier mitgestalten.</p>
5	<p>Ich kann sowohl die Wunder als auch die Zerstörung der Welt wahrnehmen und diese beschreiben.</p>	<p>Ich kann die Schöpfungsgeschichte in eigenen Worten erzählen</p>	<p>Ich kann Ausdruck dafür finden, was mich staunen lässt.</p>	<p>Ich kann anderen erzählen, dass wir Menschen für die Welt verantwortlich sind und beurteilen, warum das so ist.</p>	<p>Ich kann mich für andere, die benachteiligt werden, einsetzen.</p>

	Ich kann vom Hl. Franziskus, als einen Menschen, der gut mit der Umwelt umging erzählen.				Ich kann mich wie der Heilige Franziskus verantwortlich für Tier und Umwelt einsetzen.
6	Ich kann heilige Orte, Räume oder Zeiten beschreiben. Ich kann wichtige christliche Feste des Kirchenjahres benennen.	Ich kann den Kirchenraum als Ort des Heiligen deuten. Ich kann einfache Rituale nennen. Ich kann die Weihnachtsgeschichte von der Geburt Jesu erzählen.	Ich kann Stilleübungen durchführen. Ich kann eine Krippe basteln.	Ich kann bei der Gestaltung von einfachen Ritualen oder Schulfeiern mitwirken. Ich kann bei einem Krippenspiel oder einer Adventfeier mitwirken.	Ich kann Kirchenräume erkunden und von meinen Erfahrungen berichten.
7	Ich kann benennen, worauf ich mich im Leben verlassen kann.	Ich kann Elemente christlichen Glaubens beschreiben. Ich kann erzählen, was Frieden bedeutet.	Ich kann eine Vertrauenskarte gestalten. Ich kann ein Elfchen zu „glauben“ schreiben.	Ich kann mit anderen respektvoll umgehen.	Ich kann mich für Außenseiter in der Klasse einsetzen. Ich kann die Regeln für ein gutes Miteinander anwenden.
8	Ich kann Kreuze in unserer Gesellschaft wahrnehmen. Ich kann Bilder und Geschichten von Menschen, die damals und heute von Jesus gerufen sind und wie er handeln erzählen.	Ich kann das Kreuz als christliches Zeichen der Auferstehung deuten.	Ich kann ein Kreuz kreativ gestalten.	Ich kann das Kreuzzeichen als Erkennungszeichen der Christen im Gebet einüben.	Ich kann von Menschen erzählen, die die Hoffnung nicht aufgeben.
9	Ich kann Interesse für meine Mitschüler_innen zeigen.	Ich kann andere Meinungen gelten lassen.		Ich kann mich an Gesprächen beteiligen und andere Meinungen achten.	Ich kann zuhören und lasse andere ausreden.
10	Ich kann erkennen, dass Menschen unterschiedlich vertrauen und glauben.	Ich kann meine eigene Religionsgemeinschaft und andere Religionen an unserer Schule beschreiben.	Ich kann Fragen zu anderen Religionen stellen und nach Antworten suchen.	Ich kann Menschen anderer Religionen mit Respekt begegnen.	Ich kann an einer gemeinsamen Feier verschiedener Religionen in der Schule teilnehmen.

Religionsunterricht röm. kath. 1. Schulstufe				
Perception Wahrnehmen und beschreiben	Kognition Verstehen du deuten	Performanz Gestalten und handeln	Interaktion Kommunizieren und beurteilen	Partizipation Teilhaben und entscheiden
Ich kann wahrnehmen, was mich froh, traurig oder auch wütend macht und davon erzählen.	Ich kann von Licht und Dunkelheit in meinem Leben und in der Welt erzählen.	Ich kann einen Lichtertanz tanzen.	Ich kann Interesse für meine Mitschüler_innen zeigen.	Ich kann zuhören und andere ausreden lassen.
Ich kann von mir und meinem Namen erzählen.	Ich kann Geschichten, in denen Jesus Menschen ruft und beruft, erzählen.	Ich kann die Bibelgeschichte von der Segnung der Kinder im Rollenspiel darstellen	Ich kann eigene Gedanken und Gefühle im Gebet ausdrücken.	Ich kann ein Segensritual in der Klasse mitgestalten.
Ich kann benennen, was für mich in meinem Leben besonders wichtig – heilig – ist.	Ich kann Lebensgeschichten von Heiligen (Heiliger Martin, Heiliger Nikolaus, Heilige Barbara) oder Heldinnen des Alltags erzählen und davon, was sie heute bedeuten.	Ich kann Geschichten von Menschen, die damals und heute von Jesus gerufen sind (Zachäus) als Bildgeschichte zeichnen oder im Bibliodrama darstellen.	Ich kann danken, bitten und loben.	Ich kann mich für Außenseiter in der Klasse einsetzen.
Ich kann verschiedene Namen und Worte für Gott nennen.	Ich kann verschiedene Bilder von Gott und ihre Bedeutung beschreiben.	Ich kann ein Dankgebet schreiben.	Ich kann über Gott philosophieren.	Ich kann neue Namen für Gott finden.
Ich kann Kreuze in unserer Gesellschaft wahrnehmen.	Ich kann das Kreuzzeichen als christliches Zeichen der Auferstehung deuten.	Ich kann ein Kreuz kreativ gestalten.	Ich kann gemeinsam mit anderen das Vater unser beten.	Ich kann das Kreuzzeichen als Erkennungszeichen der Christen im Gebet einüben.
Ich kann Bilder der eigenen Taufe beschreiben.	Ich kann erzählen, was Freundschaft bedeutet.	Ich kann die Symbole der Taufe und ihre Bedeutung benennen.	Ich kann die Taufe als Beginn meiner Jesus-Freundschaft beurteilen.	Ich kann eine Tauffeier oder Taufferneuerungsfeier mitgestalten
Ich kann sowohl die Wunder als auch die Zerstörung der Welt wahrnehmen und diese beschreiben.	Ich kann die Schöpfungsgeschichte in eigenen Worten erzählen.	Ich kann Ausdruck dafür finden, was mich staunen lässt.	Ich kann anderen erzählen, dass wir Menschen für die Welt verantwortlich sind und begründen, warum das so ist.	Ich kann mich wie der Heilige Franziskus verantwortlich für Tier und Umwelt einsetzen.
Ich kann heilige Orte, Räume oder Zeiten beschreiben.	Ich kann einfache Rituale nennen	Ich kann Stilleübungen durchführen.	Ich kann bei der Gestaltung von einfachen Ritualen oder Schulfeiern mitwirken.	Ich kann Kirchenräume erkunden und von meinen Erfahrungen berichten.
Ich kann wichtige christliche Feste des Kirchenjahres benennen.	Ich kann die Weihnachtsgeschichte von der Geburt Jesu erzählen.	Ich kann eine Krippe basteln.	Ich kann bei einem Krippenspiel oder einer Adventfeier mitwirken.	Ich kann anhand der Lebensgeschichte Jesu sagen, wer Jesus für mich ist.
Ich kann benennen, worauf ich mich im Leben verlassen kann.	Ich kann Elemente christlichen Glaubens beschreiben.	Ich kann Elfchen zu „glauben“ schreiben.	Ich kann mich an Gesprächen beteiligen und andere Meinungen achten.	Ich kann Regeln für ein gutes Miteinander anwenden
Ich kann erkennen, dass Menschen unterschiedlich vertrauen und glauben.	Ich kann meine eigene Religionsgemeinschaft und andere Religionen an unserer Schule beschreiben.	Ich kann Fragen zu anderen Religionen stellen und nach Antworten suchen.	Ich kann respektvoll mit anderen Menschen umgehen.	Ich kann an der interreligiösen Wanderung teilnehmen und Menschen anderer Religionen mit Respekt begegnen.

- 1. Ich drücke aus, was mir in meinem Leben besonders wichtig – heilig ist.**
 - a. Ich kann von mir und meinem Namen erzählen.
 - b. Ich benenne, was für mich in meinem Leben besonders wichtig – heilig – ist.
 - c. Ich kann die Bibelgeschichte von der Segnung der Kinder im Rollenspiel darstellen.
 - d. Ich drücke eigene Gedanken und Gefühle im Gebet aus.
 - e. Ich kann ein Segensritual in der Klasse mitgestalten.
- 2. Ich erkenne Licht und Dunkel, Freud und Leid in meinem Leben und in der Welt.**
 - a. Ich nehme wahr, was mich froh, traurig oder auch wütend macht, und erzähle davon.
 - b. Ich erzähle von Licht und Dunkelheit in meinem Leben und in der Welt.
 - c. Ich kann Lebensgeschichten von Heiligen (Heiliger Martin, Heilige Barbara, Heiliger Nikolaus) oder Heldinnen des Alltags erzählen und davon, was sie heute bedeuten.
 - d. Ich gestalte eine Martinslaterne und bringe sie mit dem Leben des Hl. Martin in Verbindung.
 - e. Ich kann ein Fest in der Klasse mitgestalten.
- 3. Ich kenne ausgewählte Geschichten aus der Bibel und überlege, was sie für mich und mein Leben bedeuten.**
 - a. Ich kann verschiedene Namen und Worte für Gott nennen.
 - b. Ich kann die Schöpfungsgeschichte in eigenen Worten erzählen.
 - c. Ich drücke aus, was mich staunen lässt.
 - d. Ich kann gemeinsam mit anderen das Vaterunser beten.
 - e. Ich kann neue Namen für Gott finden.
- 4. Ich lerne Geschichten von Jesus kennen und überlege, was er für mein Leben bedeutet.**
 - a. Ich zeige und beschreibe Bilder meiner Taufe.
 - b. Ich erzähle Geschichten, in denen Jesus Menschen ruft und beruft.
 - c. Ich kann die Symbole der Taufe und ihre Bedeutung benennen.
 - d. Ich kann die Taufe als Beginn meiner Jesus-Freundschaft beurteilen.
 - e. Ich kann anhand der Lebensgeschichte Jesu sagen, wer Jesus für mich ist.
- 5. Ich kann erklären, warum wir Menschen Verantwortung für unsere Welt tragen.**
 - a. Ich kann vom Hl. Franziskus als einen Menschen, der gut mit der Umwelt umging, erzählen.
 - b. Ich nehme sowohl die Wunder als auch die Zerstörung der Welt wahr und kann davon erzählen.
 - c. Ich kann Ausdruck dafür finden, was mich staunen lässt.
 - d. Ich kann anderen erzählen, dass wir Menschen für die Welt verantwortlich sind, und beurteilen, warum das so ist.
 - e. Ich setze mich - wie der Heilige Franziskus - verantwortlich für Tier und Umwelt ein.

- 6. Ich kenne heilige Orte, Räume und Zeiten.**
 - a. Ich kann heilige Orte, Räume oder Zeiten beschreiben.
 - b. Ich erzähle die Weihnachtsgeschichte von der Geburt Jesu.
 - c. Ich kann Stilleübungen durchführen.
 - d. Ich wirke bei der Gestaltung von einfachen Ritualen oder Schulfeiern mit.
 - e. Ich erkunde Kirchenräume und berichte von meinen Erfahrungen.
- 7. Ich drücke meine Sehnsucht nach einem guten Leben für alle aus.**
 - a. Ich nenne, worauf ich mich im Leben verlassen kann.
 - b. Ich kann erzählen, was Frieden bedeutet.
 - c. Ich gestalte eine Vertrauenskarte.
 - d. Ich gehe respektvoll mit anderen um.
 - e. Ich kann Regeln für ein gutes Miteinander anwenden.
- 8. Ich kenne Bilder, Zeichen und Geschichten, die vom Glauben damals und heute erzählen.**
 - a. Ich kenne Bilder und Geschichten von Menschen, die damals und heute von Jesus gerufen sind, und kann wie er handeln.
 - b. Ich nehme Kreuze in unserer Gesellschaft wahr.
 - c. Ich kenne das Kreuz als christliches Zeichen der Auferstehung.
 - d. Ich kann ein Kreuz kreativ gestalten.
 - e. Ich übe das Kreuzzeichen als Erinnerungszeichen der Christen im Gebet ein.
- 9. Ich weiß, was für eine Gemeinschaft wichtig ist, und kann zu einem guten Miteinander beitragen.**
 - a. Ich erkenne, dass Menschen unterschiedlich vertrauen und glauben.
 - b. Ich zeige Interesse am Leben meiner Mitschüler_innen.
 - c. Ich schätze die Menschen an meiner Schule mit ihrer unterschiedlichen Begabung, Herkunft und Religion.
 - d. Ich beteilige mich an Gesprächen und achte andere Meinungen.
 - e. Ich höre zu und lasse andere ausreden.
- 10. Ich weiß, dass Menschen unterschiedlich vertrauen und glauben.**
 - a. Ich kann meine eigene Religionsgemeinschaft beschreiben.
 - b. Ich kann andere Religionen an unserer Schule beschreiben.
 - c. Ich stelle Fragen zu anderen Religionen und suche nach Antworten.
 - d. Ich begegne Menschen anderer Religionen mit Respekt.
 - e. Ich nehme an einer gemeinsamen Feier verschiedener Religionen in der Schule teil.

Religionsunterricht röm. kath. 2. Schulstufe					
	Perception Wahrnehmen und beschreiben	Kognition Verstehen du deuten	Performanz Gestalten und handeln	Interaktion Kommunizieren und beurteilen	Partizipation Teilhabe und entscheiden
1	Ich kann meine eigenen Vorstellungen von Gott ausdrücken.	Ich kann biblische Vorstellungen und Bilder von Gott beschreiben.	Ich kann anderen vom eigenen Gottesbild erzählen und einen Ausdruck dafür finden.	Ich kann gemeinsam große Fragen des Lebens und Glaubens stellen.	Ich zur Sprache bringen, was ich in Bilderbüchern sehe und erkenne.
2	Ich kann Neuanfänge wahrnehmen und beschreiben. Ich kann Enttäuschung und Hoffnung im eigenen Leben zur Sprache bringen.	Ich kann vom Leiden Jesu, von seinem Tod und seiner Auferstehung und von der Botschaft der Engel am leeren Grab berichten.	Ich kann neue Anfänge in meinem Leben finden - „mitten am Tag ein Fest der Auferstehung“ feiern.	Ich kann Verwandlungsgeschichten in der Natur und im Leben wahrnehmen und mit biblischen Auferstehungsgeschichten in Verbindung bringen.	Ich kann darüber nachdenken, was das Leben ausmacht und wie es gut weitergehen kann. Ich kann Hoffnungsgedichte schreiben.
3	Ich kann anhand ausgewählter Geschichten der Bibel wahrnehmen, dass Gott Menschen beruft.	Ich kann die Berufungsgeschichte von Abraham und Sara beschreiben und deuten.	Ich kann mich in verschiedenen Formen des Betens (freies Gebet, Grundgebete des Glaubens) ausdrücken.	Ich kann mich mit anderen besprechen, wie Menschen Gott hören können. Ich kann gemeinsam mit anderen das Gegrüßet seist du Maria beten.	Ich kann anderen zeigen, worin ich besonders gut bin, wo meine Berufung liegt.
4	Ich kann über Konflikte reden und kenne Zeichen und Formen der Versöhnung. Ich kann die Geschichte vom Korn zum Brot beschreiben.	Ich kann Versöhnungsgeschichten (Barmherziger Vater) aus der Bibel oder dem eigenen Leben erzählen. Ich kann die Zeichen Brot und Wein mit Jesus in Verbindung bringen.	Ich kann Geschichten von Menschen, die sich damals und heute versöhnen bildlich oder kreativ darstellen. Ich kann Mahl-Geschichten aus der Bibel erzählen und gemeinsam Mahl halten und teilen.	Ich kann meinen Beitrag dazu leisten, aktuelle Konflikte in der Klasse durch Gespräche und gemeinsame Aktionen bewältigen.	Ich kann im Sakrament der Versöhnung einen neuen Anfang erleben. Ich kann das Sakrament der Eucharistie mitfeiern. Ich kann im Sakrament der Eucharistie Gottes Nähe erkennen.
5	Ich kann Not in der Welt wahrnehmen.	Ich kann die Geschichte vom barmherzigen Samariter erzählen.	Ich kann Lieder, Rollenspiele zum Gleichnis üben.	Ich kann Beispiele finden, wie Menschen füreinander Verantwortung übernehmen.	Ich kann mutig und barmherzig handeln und bei einer Sozialaktion in der Schule mitmachen.
6	Ich kann von der Feier des Osterfestes und der Karwoche in meiner Pfarre erzählen.	Ich kann den Aufbau und die Bedeutung der Heiligen Messe beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> o Ich kann Rituale der Heiligen Messe einüben. o Ich kann eine Osterkerze gestalten. 	Ich kann ein Segensgebet für eine_n Mitschüler_in sprechen.	Ich kann zur Weihnachtsbotschaft „Gott wird Mensch“ eine Karte gestalten. Ich kann einen Schulgottesdienst mitfeiern.

7	Ich kann über Konflikte reden und kenne Zeichen und Formen der Versöhnung.	Ich kann biblische Versöhnungsgeschichten erzählen.	Ich kann Vertrauensspiele spielen. Ich kann Geschichten von Menschen, die sich damals und heute versöhnen, bildlich oder kreativ darstellen.	Ich kann in der Klassengemeinschaft Gemeinsames immer wieder neu entdecken.	Ich kann Gewaltfreie Kommunikation trainieren.
8	Ich kann in einer Bibel Engeldarstellungen entdecken und beschreiben.	Ich kann Engel mit dem Begriff „Boten Gottes“ erklären und Botschaften beschreiben, die sie an die Menschen richten. Ich kann biblische Geschichten, die über Engel erzählen (Verkündigung, Auferstehung, Tobit) in eigenen Worten erzählen.	Ich kann mich mit künstlerischen Darstellungen zu Engeln auseinandersetzen. Ich kann auf kreative Weise einen Engel darstellen und ein Gedicht schreiben.	Ich kann überlegen, wer mir in meinem Leben wie ein Engel zur Seite steht.	Ich kann Gutes zu meinen Mitschüler_innen sagen.
9	Ich kann wahrnehmen, wie unterschiedlich Menschen glauben und leben.	Ich kann verstehen, dass Menschen aus ihrer Lebensgeschichte eigene Vorstellungen für ihr Leben und ihren Glauben entwickeln.		Ich kann gewaltfreie Kommunikation trainieren.	Ich kann die Meinung anderer respektieren.
10	Ich kann die Vielfalt unter den christlichen Konfessionen wahrnehmen.	Ich kann die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der christlichen Konfessionen aufzählen.	Ich kann viele Worte für einen Gott entdecken.	Ich kann verschiedene Arten des religiösen Feierns benennen.	Ich kann an einer ökumenischen Feier teilnehmen und sie mitgestalten.

Religionsunterricht röm. kath. 2. Schulstufe				
Perception Wahrnehmen und beschreiben	Kognition Verstehen und deuten	Performanz Gestalten und handeln	Interaktion Kommunizieren und beurteilen	Partizipation Teilhaben und entscheiden
Ich kann Neuanfänge wahrnehmen und beschreiben.	Ich kann die Berufungsgeschichte von Abraham und Sara beschreiben und deuten.	Ich kann Vertrauensspiele spielen.	Ich kann mich mit anderen besprechen, wie Menschen Gott hören können.	Ich kann darüber nachdenken, was das Leben ausmacht und wie es gut weitergehen kann.
Ich kann gute Worte aussprechen.	Ich kann biblische Geschichten, die über Engel erzählen (Verkündigung, Auferstehung, Tobit) in eigenen Worten erzählen.	Ich kann mich mit künstlerischen Darstellungen zu Engeln auseinandersetzen.	Ich kann gemeinsam mit anderen das Gegrüßet seist du Maria beten.	Ich in Form eines Rituals einem Mitschüler, einer Mitschülerin Mut zusprechen.
Ich kann biblische Vorstellungen und Bilder von Gott beschreiben	Ich kann anderen vom eigenen Gottesbild erzählen und einen Ausdruck dafür finden.	Ich kann zur Weihnachtsbotschaft „Gott wird Mensch“ eine Karte gestalten.	Ich kann gemeinsam große Fragen des Lebens und Glaubens stellen.	Ich kann mich in verschiedenen Formen des Betens (freies Gebet, Grundgebete des Glaubens) ausdrücken.
Ich kann Not in der Welt wahrnehmen	Ich kann die Geschichte vom barmherzigen Samariter erzählen	Ich kann Lieder, Rollenspiele zum Gleichnis üben.	Ich kann Beispiele finden, wie Menschen füreinander Verantwortung übernehmen.	Ich kann mutig und barmherzig handeln und bei einer Sozialaktion in der Schule mitmachen.
Ich kann über Konflikte reden und Zeichen und Formen der Versöhnung beschreiben.	Ich kann Versöhnungsgeschichten aus der Bibel oder dem eigenen Leben erzählen.	Ich kann Geschichten von Menschen, die sich damals und heute versöhnen, bildlich oder kreativ darstellen.	Ich kann gewaltfreie Kommunikation trainieren.	Ich kann im Sakrament der Versöhnung aussprechen, was falsch war und einen neuen Anfang erleben.
Ich kann Enttäuschung und Hoffnung im eigenen Leben zur Sprache bringen.	Ich kann Verwandlungsgeschichten in der Natur und im Leben wahrnehmen und mit biblischen Auferstehungsgeschichten in Verbindung bringen. Ich kann vom Leiden Jesu, von seinem Tod und seiner Auferstehung und von der Botschaft der Engel am leeren Grab berichten.	Ich kann Hoffnungsgedichte schreiben.	Ich kann gemeinsam mit anderen ein Halleluja singen.	Ich kann neue Anfänge in meinem Leben finden - „mitten am Tag ein Fest der Auferstehung“ feiern.
Ich kann die Geschichte vom Korn zum Brot beschreiben.	Ich kann die Zeichen Brot und Wein mit Jesus in Verbindung bringen.	Ich kann Mahl-Geschichten aus der Bibel erzählen, gemeinsam Mahl halten und teilen.	Ich kann in der Klassengemeinschaft Gemeinsames immer wieder neu entdecken.	Ich kann das Sakrament der Eucharistie feiern.

Ich kann von Erfahrungen in der eigenen Pfarre berichten.	Ich kann den Aufbau und die Bedeutung der Heiligen Messe beschreiben.	Ich kann ein Ritual einüben.	Ich kann ein Segensgebet für eine_n Mitschüler_in sprechen.	Ich kann einen Schulgottesdienst mitfeiern.
Ich kann wahrnehmen, wie unterschiedlich Menschen glauben und leben.	Ich kann die Vielfalt unter den christlichen Konfessionen wahrnehmen und wertschätzen.	Ich kann viele Worte für einen Gott entdecken.	Ich kann verschiedene Arten des religiösen Feierns benennen.	Ich kann an der interreligiösen Wanderung teilnehmen und Menschen anderer Religionen und Konfessionen mit Respekt begegnen.

1. Ich nehme meinen persönlichen Glauben wahr.

- a. Ich nenne gute Worte.
- b. Ich kann biblische Vorstellungen und Bilder von Gott beschreiben.
- c. Ich kann anderen von meinem eigenen Gottesbild erzählen und einen Ausdruck dafür finden.
- d. Ich kann über Gott philosophieren.
- e. Ich stelle große Fragen des Lebens und Glaubens.

2. Ich erkenne Enttäuschung und Hoffnung in meinem Leben.

- a. Ich kann Neuanfänge wahrnehmen und beschreiben.
- b. Ich berichte vom Leiden Jesu, seinem Tod und seiner Auferstehung und von der Botschaft der Engel am leeren Grab.
- c. Ich schreibe Hoffnungsgedichte.
- d. Ich nehme Verwandlungsgeschichten in der Natur und im Leben wahr und bringe sie mit biblischen Auferstehungsgeschichten in Verbindung.
- e. Ich denke darüber nach, was das Leben ausmacht und wie es gut weitergehen kann.

3. Ich kenne ausgewählte Geschichten aus der Bibel und überlege, was sie für mich und mein Leben bedeuten.

- a. Ich nehme anhand ausgewählter Geschichten der Bibel wahr, dass Gott Menschen beruft.
- b. Ich kann die Berufungsgeschichte von Abraham und Sara beschreiben und deuten.
- c. Ich kann mich in verschiedenen Formen des Betens (freies Gebet, Grundgebete des Glaubens) ausdrücken.
- d. Ich bespreche mit anderen, wie Menschen Gott hören können.
- e. Ich kann gemeinsam mit anderen das Gegrüßet seist du Maria beten.

4. A. Ich lerne Geschichten von Jesus kennen und überlege, was sie für mein Leben bedeuten.

- a. Ich rede über Konflikte und kenne Zeichen und Formen der Versöhnung.
- b. Ich erzähle Versöhnungsgeschichten (Barmherziger Vater) aus der Bibel oder dem eigenen Leben.
- c. Ich stelle Geschichten von Menschen, die sich damals und heute versöhnen, bildlich oder kreativ dar.
- d. Ich kann eine_n Mitschüler_in um Verzeihung bitten.
- e. Ich erlebe im Sakrament der Versöhnung einen neuen Anfang.

4. B. Ich lerne Geschichten von Jesus kennen und überlege, was sie für mein Leben bedeuten.

- a. Ich beschreibe die Geschichte vom Korn zum Brot.
- b. Ich bringe die Zeichen Brot und Wein mit Jesus in Verbindung.
- c. Ich kann Mahl-Geschichten aus der Bibel erzählen und mit anderen Mahl halten und teilen.
- d. Ich feiere das Sakrament der Eucharistie mit.
- e. Ich erkenne im Sakrament der Eucharistie Gottes Nähe.

5. **Ich kann erklären, warum wir Menschen Verantwortung für andere tragen.**
 - a. Ich nehme Not in der Welt wahr.
 - b. Ich kann die Geschichte vom barmherzigen Samariter erzählen.
 - c. Ich übe Lieder, Rollenspiele zum Gleichnis.
 - d. Ich finde Beispiele, wie Menschen füreinander Verantwortung übernehmen.
 - e. Ich kann mutig und barmherzig handeln und bei einer Sozialaktion in der Schule mitmachen.
6. **Ich kenne heilige Orte, Räume und Zeiten.**
 - a. Ich kann von der Feier der Karwoche und des Osterfestes in meiner Familie und/oder in meiner Pfarre erzählen.
 - b. Ich beschreibe den Aufbau und die Bedeutung der Heiligen Messe.
 - c. Ich übe Rituale der Heiligen Messe ein.
 - d. Ich spreche ein Segensgebet für eine_n Mitschüler_in.
 - e. Ich feiere einen Schulgottesdienst mit.
7. **Ich bin mit anderen in Gemeinschaft verbunden.**
 - a. Ich kann über Konflikte reden.
 - b. Ich kenne Zeichen und Formen der Versöhnung.
 - c. Ich kann Vertrauensspiele spielen.
 - d. Ich kann Geschichten von Menschen, die sich damals und heute versöhnen, bildlich oder kreativ darstellen.
 - e. Ich entdecke in der Klassengemeinschaft Gemeinsames immer wieder neu.
8. **Ich kenne Bilder, Zeichen und Geschichten, die vom Glauben damals und heute erzählen.**
 - a. Ich kenne Engel als Boten Gottes.
 - b. Ich kann biblische Geschichten, die über Engel erzählen (Verkündigung, Auferstehung, Tobit), in eigenen Worten wiedergeben.
 - c. Ich setze mich mit künstlerischen Darstellungen zu Engeln auseinander.
 - d. Ich stelle auf kreative Weise einen Engel dar und schreibe ein Gedicht.
 - e. Ich überlege, wer mir in meinem Leben wie ein Engel zur Seite steht.
9. **Ich weiß, was für eine Gemeinschaft wichtig ist, und kann zu einem guten Miteinander beitragen.**
 - a. Ich nehme wahr, wie unterschiedlich Menschen glauben und leben.
 - b. Ich kann verstehen, dass Menschen aus ihrer Lebensgeschichte eigene Vorstellungen für ihr Leben und ihren Glauben entwickeln.
 - c. Ich kann gewaltfreie Kommunikation trainieren.
 - d. Ich sage Gutes zu meinen Mitschüler_innen.
 - e. Ich respektiere die Meinung anderer.

10. Ich weiß, dass Menschen unterschiedlich vertrauen und glauben.

- a. Ich nehme die Vielfalt unter den christlichen Konfessionen wahr.
- b. Ich kann die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der christlichen Konfessionen aufzählen.
- c. Ich entdecke viele Worte für einen Gott.
- d. Ich kann verschiedene Arten des religiösen Feierns benennen.
- e. Ich kann an einer ökumenischen Feier teilnehmen und sie mitgestalten.

Kompetenzformulierungen für Skooly

2. SCHULSTUFE

Religionsunterricht röm. kath. 3. Schulstufe					
	Perception Wahrnehmen und beschreiben	Kognition Verstehen du deuten	Performanz Gestalten und handeln	Interaktion Kommunizieren und beurteilen	Partizipation Teilhaben und entscheiden
1	<p>Ich kann über die großen Fragen der Menschen philosophieren und eigene Fragen stellen.</p> <p>Ich kann anderen zeigen, was mich begeistert.</p> <p>Ich kann Spuren vom Reich Gottes in dieser Welt entdecken und beschreiben.</p>	<p>Ich kann mich mit wichtigen Fragen und Anliegen an Gott wenden.</p> <p>Ich kann in eigenen Worten beschreiben, wer und wie Gott für mich ist.</p>	<p>Ich kann eine Fragewand gestalten mit Zeitungsausschnitten, Gedichten...</p> <p>Ich kann eine Schatzkiste für Gebete gestalten.</p>	<p>Ich kann im Dialog Fragen nach dem Woher und Warum beantworten.</p> <p>Ich kann Vorstellungen von Gott mit Farben gestalten und mit anderen darüber sprechen.</p> <p>Ich kann Fürbitten schreiben für einen Schulgottesdienst.</p>	
2	<p>Ich kann Leid im eigenen Leben wahrnehmen und zur Sprache bringen.</p>	<p>Ich kann die Seligpreisungen von Jesus mit meinem Leben in Verbindung setzen.</p>	<p>Ich kann Hoffnungen in Farben, Worten oder Klängen gestalten.</p> <p>Ich kann Jesu Lebenskonzept als Leitbild kreativ darstellen.</p>	<p>Ich kann diskutieren, was diese „Anders-Welt“ Jesu ausmacht.</p>	<p>Ich kann anderen Hoffnungssätze zusprechen.</p>
3	<p>Ich kann Gottesbilder in der Bibel beschreiben.</p> <p>Ich kann aus dem Leben der Mutter Jesu erzählen.</p>	<p>Ich kann die biblische Geschichte von Josef erzählen und das Wirken Gottes im Leben von Menschen beschreiben.</p> <p>Ich kann unterschiedliche künstlerische Mariendarstellungen und -erzählungen aus verschiedenen Teilen der Erde miteinander vergleichen.</p> <p>Ich kann biblische Texte, in denen Jesus von Gottes neuer Welt erzählt, in eigene Worte fassen und deuten.</p>	<p>Ich kann einen Rosenkranz knüpfen.</p>	<p>Ich kann das Gegrüßet seist du, Maria beten.</p>	<p>Ich kann eine Marienandacht mitgestalten.</p>
4	<p>Ich kann das Leben Jesu als Jude beschreiben.</p>	<p>Ich kann Jesusgeschichten von Heilung und Versöhnung mit dem eigenen Leben in Verbindung bringen.</p>	<p>Ich kann eine Heilungsgeschichte in Ich-Form schreiben.</p>	<p>Ich kann den Leidensweg Jesu im Zusammenhang mit dem eigenen Leben erörtern.</p>	<p>Ich kann mit meinen Mitschüler_innen einen kindgemäßen Kreuzweg beten.</p>

	Ich kann Spuren des Christlichen im Alltag wahrnehmen und benennen.	Ich kann vom Leidensweg und der Auferstehung Jesu erzählen. Ich kann Symbole des Christentums erkennen und erklären.	Ich kann Texte für Kreuzwegstationen selbst verfassen und Bilder dazu gestalten.		
5	Ich kann Armut und Unrecht in unserer Gesellschaft wahrnehmen. Ich kann Ungerechtigkeit wahrnehmen und beschreiben.	Ich kann von Personen und Organisationen erzählen, die gegen Armut und Unrecht kämpfen. Ich kann die Haltung beschreiben, warum jemand sich für andere einsetzt.	Ich kann im Internet Informationen zu caritativen Einrichtungen recherchieren.	Ich kann andere motivieren, bei einem Sozialprojekt mitzumachen.	an einem Sozialprojekt mitwirken.
6	Ich kann Personen und Aufgabenbereiche (m)einer Pfarre benennen. Ich kann von Osterbräuchen erzählen. Ich kann profane Feste im Jahreskreis nennen.	Ich kann darüber nachdenken, was ich einbringen könnte in einer Gemeinschaft. Ich kann die biblischen Geschichten zu wichtigen Festen im Kirchenjahr erzählen. Ich kann von der Auferstehung Jesu erzählen. Ich kann Bilder der biblischen Pfingstgeschichte erkennen und deuten.	Ich kann ein Plakat zu meiner Pfarre gestalten. Ich kann eine Osterkerze gestalten. Ich kann biblische Bilder vom Heiligen Geist in Farben und Formen ausdrücken und Texte dazu gestalten.	Ich kann mit Verantwortlichen aus der Pfarre ins Gespräch kommen und unterschiedliche Aufgabenbereiche kennenlernen.	Ich kann eine Adventfeier in der Schule mitgestalten. Ich kann einen Schulgottesdienst im Weihnachts- oder Osterfestkreis mitgestalten. Ich kann den Pfarrhof, die Kirche etc. besuchen.
7	Ich kann beschreiben, was Jesus wichtig war.	Ich kann durch biblische und profane Erzählungen die Bedeutung von Gerechtigkeit und Barmherzigkeit für dich und deine Mitmenschen erkennen.	Ich kann Beispiele für Werke der Barmherzigkeit finden, beschreiben und pantomimisch oder szenisch darstellen.	Ich kann die Bedeutung von Begabungen und Aufgaben in der Klasse, Familie und Pfarre erörtern.	Ich kann eine Sozialorganisation besuchen und für benachteiligte Menschen meine Begabungen einsetzen.
8	Ich kann einige Wallfahrtsorte nennen.	Ich kann das Pilgern als einen Ausdruck des Glaubens deuten.	Ich kann den Krippenfiguren meine Worte leihen.	Ich kann verstehen und deuten, warum Orte nach Heiligen benannt werden.	Ich kann eine Marienandacht oder Wallfahrt mitgestalten.

9	Ich kann wahrnehmen, was zu Konflikten führt.	Ich kann Regeln des Zusammenlebens in der Klasse verstehen und sie anderen erklären.	Ich kann Konfliktlösungsstrategien in der Klasse erarbeiten und als Hilfe sichtbar machen.	Ich kann gewaltfreie Sprache anwenden.	Ich kann eine wertschätzende Gesprächskultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und/oder Religion entwickeln.
10	<p>Ich kann Verschiedenheit der Menschen in meiner Umgebung und weltweit wahrnehmen und beschreiben.</p> <p>Ich kann das Leben Jesu als Jude beschreiben.</p>	Ich kann über wesentliche Elemente jüdischen Glaubens Bescheid wissen und sie denen des Christentums gegenüberstellen.	Ich kann Elemente jüdischen Glaubens erarbeiten und präsentieren.	Ich kann Grundzüge des jüdischen Glaubens, Gemeinsamkeiten mit dem Christentum und Unterschiede diskutieren.	<p>Ich kann ein interreligiöses Projekt vorbereiten.</p> <p>Ich kann Menschen anderer Religionen mit Respekt begegnen.</p> <p>Ich kann an einer gemeinsamen Feier verschiedener Religionen in der Schule teilnehmen.</p>

Religionsunterricht röm. kath. 3. Schulstufe				
Ich kann				
Perception Wahrnehmen und beschreiben	Kognition Verstehen du deuten	Performanz Gestalten und handeln	Interaktion Kommunizieren und beurteilen	Partizipation Teilhaben und entscheiden
Ich kann über die großen Fragen der Menschen philosophieren und eigene Fragen stellen.	Ich kann mich mit wichtigen Fragen und Anliegen an Gott wenden.	Ich kann eine Fragewand gestalten mit Zeitungsausschnitten, Gedichten...	Ich kann im Dialog Fragen nach dem Woher und Warum beantworten.	Ich kann philosophische Bilderbücher lesen und meine eigenen Gedanken dazu aussprechen und zu Papier bringen.
Ich kann Ungerechtigkeit wahrnehmen und beschreiben.	Ich kann die Seligpreisungen von Jesus mit meinem Leben in Verbindung setzen.	Ich kann Jesu Lebenskonzept als Leitbild kreativ darstellen.	Ich kann diskutieren, was diese „Anders-Welt“ Jesu ausmacht.	Ich kann einander Hoffnungssätze zusprechen.
Ich kann wahrnehmen, was zu Konflikten führt.	Ich kann die biblische Geschichte von Josef erzählen und das Wirken Gottes im Leben von Menschen beschreiben.	Ich kann Konfliktlösungsstrategien in der Klasse erarbeiten und als Hilfen sichtbar machen.	Ich kann gewaltfreie Sprache anwenden.	Ich kann Regeln des Zusammenlebens in der Klasse verstehen und sie anderen erklären.
Ich kann Gottesbilder in der Bibel beschreiben.	Ich kann in eigenen Worten beschreiben, wer und wie Gott für mich ist.	Ich kann eine Schatzkiste für Gebete gestalten.	Ich kann Vorstellungen von Gott mit Farben gestalten und mit anderen darüber sprechen.	Ich kann begründen, warum ich an Gott glaube.
Ich kann aus dem Leben der Mutter Jesu erzählen.	Ich kann unterschiedliche künstlerische Mariendarstellungen und -erzählungen aus verschiedenen Teilen der Erde miteinander vergleichen.	Ich kann einen Rosenkranz knüpfen.	Ich kann das Gegrüßet seist du, Maria beten.	Ich kann eine Marienandacht mitgestalten.
Ich kann Spuren vom Reich Gottes in dieser Welt entdecken und beschreiben.	Ich kann biblische Texte, in denen Jesus von Gottes neuer Welt erzählt, in eigene Worte fassen und deuten.	Ich kann Hoffnungen in Farben, Worten oder Klängen gestalten.	Ich kann den Krippenfiguren meine Worte leihen.	Ich kann eine Adventfeier in der Schule mitgestalten.
Ich kann das Leben Jesu als Jude beschreiben.	Ich kann Jesusgeschichten von Heilung und Versöhnung mit dem eigenen Leben in Verbindung bringen.	Ich kann eine Heilungsgeschichte in Ich-Form schreiben.	Ich kann mit anderen besprechen, was Jesus wichtig war.	Ich kann Elemente jüdischen Glaubens erarbeiten und präsentieren.
Ich kann von Personen und Organisationen erzählen, die gegen Armut und Unrecht kämpfen.	Ich kann durch biblische und profane Erzählungen die Bedeutung von Gerechtigkeit und Barmherzigkeit für dich und deine Mitmenschen erkennen.	Ich kann Beispiele für Werke der Barmherzigkeit finden, beschreiben und pantomimisch oder szenisch darstellen.	Ich kann Informationen zu caritativen Einrichtungen sammeln.	Ich kann an einem Sozialprojekt mitwirken.

Ich kann Leid im eigenen Leben wahrnehmen und zur Sprache bringen.	Ich kann vom Leidensweg und der Auferstehung Jesu erzählen.	Ich kann Texte für Kreuzwegstationen selbst verfassen und Bilder dazu gestalten.	Ich kann den Leidensweg Jesu im Zusammenhang mit dem eigenen Leben erörtern.	Ich kann einen kindgemäßen Kreuzweg miteinander beten.
Ich kann von Osterbräuchen erzählen.	Ich kann von der Auferstehung Jesu erzählen.	Ich kann eine kleine Osterkerze gestalten.	Ich kann Osterspuren entdecken und beschreiben.	Ich kann eine Osterkarte verschicken.
Ich kann Personen und Aufgabenbereiche (m)einer Pfarre benennen.	Ich kann darüber nachdenken, was ich einbringen könnte in einer Gemeinschaft.	Ich kann ein Plakat zu meiner Pfarre gestalten.	Ich kann mit Verantwortlichen aus der Pfarre ins Gespräch kommen und unterschiedliche Aufgabenbereiche kennenlernen.	Ich kann den Pfarrhof, die Kirche etc. besuchen.
Ich kann profane Feste im Jahreskreis nennen.	Ich kann die biblischen Geschichten zu wichtigen Festen im Kirchenjahr erzählen.	Ich kann ein Halleluja singen.	Ich kann Fürbitten schreiben für einen Schulgottesdienst.	Ich kann einen Schulgottesdienst im Weihnachts- oder Osterfestkreis mitgestalten.
Ich kann anderen zeigen, was mich begeistert.	Ich kann Bilder der biblischen Pfingstgeschichte erkennen und deuten.	Ich kann biblische Bilder vom Heiligen Geist in Farben und Formen ausdrücken und Texte dazu gestalten.	Ich kann die Bedeutung von Begabungen und Aufgaben in der Klasse, Familie und Pfarre erörtern.	Ich kann ein Klassenfest mit vielen Beiträgen gestalten.
Ich kann Verschiedenheit der Menschen in meiner Umgebung und weltweit wahrnehmen und beschreiben.	Ich kann über wesentliche Elemente jüdischen Glaubens Bescheid wissen und sie denen des Christentums gegenüberstellen.	Ich kann Symbole des Christentums erkennen und erklären.	Ich kann Grundzüge des jüdischen Glaubens, Gemeinsamkeiten mit dem Christentum und Unterschiede diskutieren.	Ich kann eine wertschätzende Gesprächskultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und/oder Religion entwickeln.
Ich kann Spuren des Christlichen im Alltag wahrnehmen und benennen.	Ich kann einige Wallfahrtsorte nennen und das Pilgern als einen Ausdruck des Glaubens deuten.	Ich kann eine interreligiöse-Wanderung oder ein anderes interreligiöses Projekt vorbereiten.	Ich kann verstehen und deuten, warum Orte nach Heiligen benannt werden.	Ich kann an der interreligiösen Wanderung/einem interreligiösen Projekt teilnehmen und Menschen anderer Religionen mit Respekt begegnen.

- 1. Ich stelle Fragen nach Gott und der Welt.**
 - a. Ich kann Spuren vom Reich Gottes in dieser Welt entdecken und beschreiben.
 - b. Ich philosophiere über die großen Fragen der Menschen und stelle eigene Fragen.
 - c. Ich wende mich mit wichtigen Fragen und Anliegen an Gott.
 - d. Ich kann im Dialog Fragen nach dem Woher und Warum beantworten.
 - e. Ich kann Vorstellungen von Gott mit Farben gestalten und mit anderen darüber sprechen.
- 2. Ich nehme Ungerechtigkeit wahr setze meine Hoffnung auf Jesus und seinem Bild einer neuen Welt.**
 - a. Ich nehme Ungerechtigkeit wahr und beschreibe sie.
 - b. Ich setze die Seligpreisungen von Jesus mit meinem Leben in Verbindung.
 - c. Ich kann Hoffnungen in Farben, Worten oder Klängen gestalten.
 - d. Ich diskutiere, was diese „Anders-Welt“ Jesu ausmacht.
 - e. Ich kann anderen Hoffnungssätze zusprechen.
- 3. Ich kenne ausgewählte Geschichten aus der Bibel und überlege, was sie für mich und mein Leben bedeuten.**
 - a. Ich erzähle aus dem Leben der Mutter Jesu.
 - b. Ich kann die biblische Geschichte von Josef erzählen und das Wirken Gottes im Leben von Menschen beschreiben.
 - c. Ich vergleiche unterschiedliche künstlerische Mariendarstellungen und -erzählungen aus verschiedenen Teilen der Erde miteinander.
 - d. Ich kann biblische Texte, in denen Jesus von Gottes neuer Welt erzählt, in eigene Worte fassen und deuten.
 - e. Ich gestalte eine Marienandacht mit.
- 4. Ich lerne Geschichten von Jesus kennen und überlege, was sie für mein Leben bedeuten.**
 - a. Ich bringe Jesusgeschichten von Heilung und Versöhnung mit dem eigenen Leben in Verbindung.
 - b. Ich erzähle vom Leidensweg und der Auferstehung Jesu.
 - c. Ich kann Symbole des Christentums erkennen und erklären.
 - d. Ich kann eine Heilungsgeschichte in Ich-Form schreiben.
 - e. Ich kann Texte für Kreuzwegstationen selbst verfassen und Bilder dazu gestalten.
- 5. Ich kann erklären, warum wir Menschen Verantwortung für andere tragen.**
 - a. Ich nehme Armut und Unrecht in unserer Gesellschaft wahr.
 - b. Ich erzähle von Personen und Organisationen, die gegen Armut und Unrecht kämpfen.
 - c. Ich gestalte Karten für ein Sozialprojekt.
 - d. Ich sammle Informationen zu caritativen Einrichtungen.
 - e. Ich wirke an einem Sozialprojekt mit.

6. Ich lerne Kirche als Gemeinschaft kennen.

- a. Ich benenne Personen und Aufgabenbereiche (m)einer Pfarre.
- b. Ich kann Bilder der biblischen Pfingstgeschichte erkennen und deuten.
- c. Ich kann biblische Bilder vom Heiligen Geist in Farben und Formen ausdrücken und Texte dazu gestalten.
- d. Ich gestalte ein Plakat zu meiner Pfarre.
- e. Ich besuche den Pfarrhof, die Kirche etc.

7. Ich trage gemeinsam mit anderen Verantwortung für ein gutes Leben.

- a. Ich beschreibe, was Jesus wichtig war.
- b. Ich kann Verschiedenheit der Menschen in meiner Umgebung und weltweit wahrnehmen und beschreiben.
- c. Ich kann durch biblische und profane Erzählungen die Bedeutung von Gerechtigkeit und Barmherzigkeit für mich und meine Mitmenschen erkennen.
- d. Ich kann Beispiele für Werke der Barmherzigkeit finden, beschreiben und pantomimisch oder szenisch darstellen.
- e. Ich erörtere die Bedeutung von Begabungen und Aufgaben in der Familie, Klasse und Pfarre.

8. Ich kenne Bilder, Zeichen und Geschichten, die vom Glauben damals und heute erzählen.

- a. Ich kann einige Wallfahrtsorte nennen.
- b. Ich deute das Pilgern als einen Ausdruck des Glaubens.
- c. Ich leihe den Krippenfiguren meine Worte.
- d. Ich kann verstehen und deuten, warum Orte nach Heiligen benannt werden.
- e. Ich gestalte eine Marienandacht mit.

9. Ich weiß, was für eine Gemeinschaft wichtig ist, und kann zu einem guten Miteinander beitragen.

- a. Ich nehme wahr, was zu Konflikten führt.
- b. Ich verstehe Regeln des Zusammenlebens in der Klasse und kann sie anderen erklären.
- c. Ich kann Konfliktlösungsstrategien in der Klasse erarbeiten und als Hilfe sichtbar machen.
- d. Ich kann gewaltfreie Sprache anwenden.
- e. Ich kann eine wertschätzende Gesprächskultur mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und/oder Religion entwickeln.

10. Ich weiß, dass Menschen unterschiedlich vertrauen und glauben.

- a. Ich kann das Leben Jesu als Jude beschreiben.
- b. Ich weiß über wesentliche Elemente jüdischen Glaubens Bescheid und stelle sie denen des Christentums gegenüber.
- c. Ich kann Elemente jüdischen Glaubens erarbeiten und präsentieren.
- d. Ich kann Grundzüge des jüdischen Glaubens, Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit dem Christentum diskutieren.
- e. Ich bereite ein interreligiöses Projekt vor.

Kompetenzformulierungen für Skooly
3. SCHULSTUFE

Religionsunterricht röm. kath. 4. Schulstufe

	Perception Wahrnehmen und beschreiben	Kognition Verstehen du deuten	Performanz Gestalten und handeln	Interaktion Kommunizieren und beurteilen	Partizipation Teilhaben und entscheiden
1	<p>Ich kann Schätze im Leben wahrnehmen und in Worte fassen.</p> <p>Ich kann Sehnsüchte in Worte fassen.</p> <p>Ich kann recherchieren, welche Ideen klein begonnen haben und zu großen Wirklichkeiten wurden (SOS-Kinderdörfer...).</p> <p>Ich kann beschreiben, was Rettung für mich bedeutet.</p> <p>Ich kann benennen, woran ich glaube und worauf ich vertraue.</p>	<p>Ich kann nachdenken und beschreiben, was mir „mehr als heilig“ ist.</p> <p>Ich kann zeichnen, was mich trotz allem an das Gute glauben lässt.</p>	<p>Ich kann eine Schatzcollage gestalten.</p> <p>Ich kann Psalmworte mit dem Körper darstellen oder in eigene Worte fassen.</p>	<p>Ich kann Symbolen und Gegenständen, die mir „heilig“ sind, Sprache geben.</p> <p>Ich kann die Frage „Wo ist Gott im Leid?“ beantworten.</p>	<p>Ich kann „Heilige Orte“ aufsuchen.</p> <p>Ich kann „Ich-bin-da“ Aussagen Gottes im Schulhaus sichtbar machen.</p>
2	<p>Ich kann Glück und Unglück in der Welt wahrnehmen und benennen.</p> <p>Ich kann benennen, was ich brauche, um glücklich zu sein.</p> <p>Ich kann Verzweiflung und Leid wahrnehmen und Worte dafür finden.</p> <p>Ich kann benennen, wer oder was Halt gibt, im Leben, wenn es schwierig wird.</p>	<p>Ich kann beschreiben, wo Menschen Glück durch die Begegnung mit Gott/Jesus erfahren (haben).</p> <p>Ich kann anhand der Hiob-Geschichte gute und leidvolle Erfahrungen in Verbindung mit Gott bringen.</p> <p>Ich kann die Vertrauensbotschaft der Hiob-Erzählung verstehen und deuten.</p> <p>Ich kann den Psalm 22 beten und im Kreuz Hoffnung finden.</p>	<p>Ich kann eine Glückscollage gestalten.</p> <p>Ich kann „Trotzdem-Gedichte“ schreiben.</p> <p>Ich kann eigene Psalmworte zu Leid, Krankheit und Tod schreiben.</p> <p>Ich kann Hoffnungstexte schreiben „dass es gut wird“.</p>	<p>Ich kann über die „Machbarkeit“ von Glück philosophieren.</p> <p>Ich kann darüber nachdenken, wann ein Festhalten an Gottes Güte nicht mehr möglich ist.</p> <p>Ich kann gemeinsam eine Klagemauer „Mein Leid, meine Sorgen, meine Ängste, meine Fragen“ gestalten.</p> <p>Ich kann mich mit anderen über unterschiedliche Gottesbilder austauschen.</p>	<p>Ich kann das Schulhaus mit Glücksworten und Zitaten schmücken.</p> <p>Ich kann leidvolle und freudige Erfahrungen in Form einer kleinen Andacht im Gebet vor Gott bringen.</p>
3	<p>Ich kann Staunenswertes aus Welt und Weltall beschreiben.</p>	<p>Ich kann anhand der Schöpfungserzählung aus der Bibel</p>	<p>Ich kann ein Bewunderungsgedicht schreiben</p>	<p>Ich kann die Entwicklung der Welt auf einem Schöpfungsband in Form einer Legearbeit (mit</p>	<p>Ich kann Ideen entwickeln und erste Schritte zum Schutz der Mit- und Umwelt tätigen.</p>

	<p>Ich kann die biblischen Texte über die Hebräer_innen in Ägypten erzählen.</p> <p>Ich kann die Ostergeschichte erzählen.</p> <p>Ich kann erzählen, welche Sakramente ich miterlebt habe.</p>	<p>die Welt als von Gott erdacht verstehen und deuten.</p> <p>Ich kann das Handeln Gottes anhand der Befreiungsgeschichte aus dem Alten Testament (Mose) beschreiben und deuten.</p> <p>Ich kann beschreiben, was das Wort Gottes oder Menschenworte bewirken können.</p> <p>Ich kann die Sakramente als Zuwendung Gottes in verschiedenen Lebenssituationen deuten.</p>	<p>für etwas Kleines oder Großes in Gottes Schöpfung.</p> <p>Ich kann ein persönliches Glaubensbekenntnis schreiben.</p> <p>Ich kann ein Quiz zu den Sakramenten erstellen.</p>	<p>Gegenständen, Fotos...) 4bildlich darstellen und sich d5arüber austauschen.</p> <p>Ich kann Gottes Zuspruch in jedem Sakrament benennen.</p>	<p>Ich kann das Glaubensbekenntnis als eine Zusammenfassung des christlichen Glaubens mit anderen beten.</p> <p>Ich kann Sakramente mitfeiern.</p>
4	<p>Ich kann wahrnehmen und beschreiben, wie die Bibel von Jesus erzählt.</p> <p>Ich kann das Evangelium von der Geburt Jesu erzählen.</p>	<p>Ich kann Geschichten, in denen Jesus in Gleichnissen (Wachsen der Saat, Schatz im Acker, Perle ...) spricht, erzählen und deuten.</p> <p>Ich kann Worte und Taten von Jesus als Hoffnung für Menschen verstehen und deuten.</p> <p>Ich kann Geschichten, in denen Jesus in Bildern vom Reich Gottes spricht, erzählen und deuten.</p> <p>Ich kann Rettungsgeschichten aus dem Neuen Testament wiedergeben und mich mit ihrer Bedeutung heute auseinandersetzen.</p>	<p>Ich kann Texte schreiben: „Wenn Gottes Reich anbricht...“.</p> <p>Ich kann ein SMS schreiben, was bei der Speisung der 5000 passiert ist.</p> <p>Ich kann Gleichnisse im Rollenspiel darstellen.</p>	<p>Ich kann die Frage „Was ist das für ein Mensch? Sogar Wind und Wellen hören auf ihn“ diskutieren.</p> <p>Ich kann erzählen, was Jesus bis heute beeinflusst und bewirkt.</p>	<p>Ich kann verschiedene Bibeln (Bibelstellen) und deren Fassungen miteinander vergleichen.</p>
5	<p>Ich kann Recht- und Unrechtsgeschichten erzählen.</p>	<p>Ich kann über Kinderarbeit nachforschen.</p>	<p>Ich kann ein Fest mit fair gehandelten Produkten organisieren.</p>	<p>Ich kann Ursachen für Umweltzerstörung und Klimawandel suchen und diskutieren.</p>	<p>Ich kann mich für Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einsetzen und beim Autofasten mitmachen.</p>

				<p>Ich kann besprechen, welche Veränderungen es in unserer Welt braucht.</p> <p>Ich kann gemeinsam nachforschen, welche Initiativen es gibt, bei denen geteilt und Hunger gestillt wird.</p>	<p>Ich kann sich für eine_n Mitschüler_in einsetzen.</p> <p>Ich kann eine wohltätige Organisation besuchen.</p>
6	<p>Ich kann erzählen, wie ich den Sonntag erlebe.</p> <p>Ich kann die Farben im Kirchenjahr – Weiß, Rot, Grün, Violett, Rosa, Schwarz – nennen.</p>	<p>Ich kann besprechen, wie der Sonntag als Tag des Lebens gestaltet werden kann.</p> <p>Ich kann Wandlungsbilder und Geschichten in Natur, Kultur besprechen.</p> <p>Ich kann zentrale Feste im Kirchenjahr im Überblick beschreiben und sie mit dem Leben Jesu in Verbindung bringen.</p>	<p>Ich kann Interviews führen, wie unterschiedliche Personen den Sonntag erleben.</p> <p>Ich kann mit Bildern und Worten den Jahreskreis und den Kirchenjahreskreis legen/gestalten.</p> <p>Ich kann eine Word-Cloud zu Ostern gestalten.</p>	<p>Ich kann durch Begegnungen mit Menschen Dienste und Ämter in der Kirche kennenlernen.</p>	<p>Ich kann um die Bedeutung von Advent und Weihnachten wissen und Festzeiten mitfeiern.</p> <p>Ich kann einen Kinderkreuzweg mit anderen gestalten.</p> <p>Ich kann Ostern als Fest der Hoffnung verstehen und mitfeiern können.</p> <p>Ich kann den eigenen Geburtstag im Kirchenjahreskreis verorten.</p>
7	<p>Ich kann Situationen besprechen, in denen Mut und Zivilcourage von mir gefordert wird.</p>	<p>Ich kann eine Bibelstelle aus der Sicht von Jesus, den Pharisäern, dem Geheilten besprechen.</p> <p>Ich kann die Zehn Gebote als Zusagen Gottes deuten und im eigenen Leben entdecken.</p>	<p>Ich kann Unterdrückung und Befreiung kreativ ausdrücken.</p> <p>Ich kann einen Rap zu den Zehn Geboten gestalten.</p> <p>Ich kann Infotafeln gestalten zu Mala Yousafzai, Mahatma Gandhi und Bertha von Suttner.</p>	<p>Ich kann gemeinsam mit anderen darüber nachdenken, was Gerechtigkeit für Christ_innen bedeutet und dazu Stellung nehmen.</p> <p>Ich kann Regeln für ein gelingendes Miteinander (Goldene Regel, 10 Gebote ...) in Bezug zu meinem eigenen Handeln reflektieren.</p>	<p>Ich kann Beispiele für Katastrophenhilfe und organisierte Hilfe heute ausarbeiten.</p> <p>Ich kann einen Klassenvertrag unterschreiben.</p> <p>Ich kann ein Friedensprojekt mitplanen.</p>
8	<p>Ich kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Konfessionen und Religionen entdecken und beschreiben.</p>	<p>Ich kann die Weihnachtsgeschichte erzählen.</p>	<p>Ich kann Kunstbilder von Weihnachten sammeln und vergleichen.</p>	<p>Ich kann in Gruppen nachforschen, wie Weihnachten in anderen Ländern gefeiert wird.</p>	<p>Ich kann die Kirche als Kunstraum wertschätzen, indem ich an Exkursionen, Kirchenraumführungen teilnehme.</p>

					Ich kann einen Ablauf einer Weihnachtsfeier für zuhause erarbeiten (Bibelstelle, Lieder, Gebete)
9	Ich kann benennen, warum es Regeln im Zusammenleben braucht.	Ich kann die Goldene Regel in mein Leben übertragen.	Ich kann verschiedene Arten des religiösen Feierns auf Infokarten präsentieren.	Ich kann mich mit anderen darüber austauschen, welchen Wert Glaube und Religion für mich hat. Ich kann Gäste einladen und ins Gespräch kommen über den persönlichen Glauben an Gott.	Ich kann mein Handeln nach der Goldenen Regel ausrichten. Ich kann mich an Vereinbarungen in der Klasse halten, wie ein gutes Miteinander funktionieren kann.
10	Ich kann Elemente islamischen Lebens und Glaubens benennen.	Ich kann wichtige Herzensbotschaften der eigenen Religion aufschreiben. Ich kann Elemente islamischen Glaubens denen des Christentums gegenüberstellen.	Ich kann auf www.religionen-entdecken.de ein Quiz zum Islam spielen.	Ich kann Bräuche bei uns und anderswo vergleichen. Ich kann muslimischen Mitschüler_innen persönliche Fragen zum Islam stellen.	Ich kann bei Projekten und Feiern mit Schüler_innen anderer Religionen zusammenarbeiten.

Religionsunterricht röm. kath. 4. Schulstufe				
Perception Wahrnehmen und beschreiben	Kognition Verstehen du deuten	Performanz Gestalten und handeln	Interaktion Kommunizieren und beurteilen	Partizipation Teilhaben und entscheiden
Ich kann Schätze im Leben wahrnehmen und in Worte fassen.	Ich kann nachdenken und beschreiben, was mir „mehr als heilig“ ist.	Ich kann eine Schatzcollage gestalten.	Ich kann Symbolen und Gegenständen, die mir „heilig“ sind, Sprache geben	Ich kann „Heilige Orte“ aufsuchen.
Ich kann Staunenswertes aus Welt und Weltall beschreiben.	Ich kann anhand der Schöpfungserzählung aus der Bibel die Welt als von Gott erdacht verstehen und deuten.	Ich kann ein Bewunderungsgedicht schreiben für etwas Kleines oder Großes in Gottes Schöpfung.	Ich kann die Entwicklung der Welt auf einem Schöpfungsband in Form einer Legearbeit (mit Gegenständen, Fotos..) bildlich darstellen und sich darüber austauschen.	Ich kann Ideen entwickeln und erste Schritte zum Schutz der Mit- und Umwelt tätigen.
Ich kann Recht- und Unrechtsgeschichten erzählen.	Ich kann über Kinderarbeit nachforschen.	Ich kann ein Fest mit fair gehandelten Produkten mitorganisieren.	Ich kann Ursachen für Umweltzerstörung und Klimawandel suchen und diskutieren.	Ich kann mich für Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einsetzen und beim Autofasten mitmachen.
Ich kann Situationen besprechen, in denen Mut und Zivilcourage von mir gefordert wird.	Ich kann eine Bibelstelle aus der Sicht von Jesus, den Pharisäern, dem Geheilten besprechen.	Ich kann Infotafeln gestalten zu Mala Yousafzai, Mahatma Gandhi und Bertha von Suttner.	Ich kann mit anderen darüber nachdenken, was Gerechtigkeit für Christ_innen bedeutet und dazu Stellung nehmen.	Ich kann Beispiele für Katastrophenhilfe und organisierte Hilfe heute ausarbeiten.
Ich kann Glück und Unglück in der Welt wahrnehmen und benennen.	Ich kann anhand der Hiob-Geschichte gute und leidvolle Erfahrungen in Verbindung mit Gott bringen.	Ich kann Psalmworte mit dem Körper darstellen oder in eigene Worte fassen.	Ich kann darüber nachdenken, wann ein Festhalten an Gottes Güte nicht mehr möglich ist.	Ich kann leidvolle und freudige Erfahrungen in Form einer kleinen Andacht im Gebet vor Gott bringen.
Ich kann die biblischen Texte über die Hebräer_innen in Ägypten erzählen.	Ich kann das Handeln Gottes anhand der Befreiungsgeschichte aus dem Alten Testament (Mose) beschreiben und deuten.	Ich kann Unterdrückung und Befreiung kreativ ausdrücken.	Ich kann mich über unterschiedliche Gottesbilder austauschen.	Ich kann „Ich-bin-da“ Aussagen Gottes im Schulhaus sichtbar machen.
Ich kann benennen, wer oder was Halt gibt, im Leben, wenn es schwierig wird.	Ich kann die Zehn Gebote als Zusagen Gottes deuten und im eigenen Leben entdecken.	Ich kann einen Rap zu den Zehn Geboten gestalten.	Ich kann Regeln für ein gelingendes Miteinander (Goldene Regel, 10 Gebote ...) in Bezug zu meinem eigenen Handeln reflektieren.	Ich kann einen Klassenvertrag unterschreiben.
Ich kann Sehnsüchte in Worte fassen.	Ich kann beschreiben, was das Wort Gottes oder Menschenworte bewirken können.	Ich kann Hoffnungstexte schreiben „dass es gut wird“.	Ich kann besprechen, welche Veränderungen es in unserer Welt braucht.	Ich kann um die Bedeutung von Advent und Weihnachten wissen und mitfeiern.

Ich kann das Evangelium von der Geburt Jesu erzählen.	Ich kann Worte und Taten von Jesus als Hoffnung für Menschen verstehen und deuten.	Ich kann Kunstbilder von Weihnachten sammeln und vergleichen.	Ich kann in Gruppen nachforschen, wie Weihnachten in anderen Ländern gefeiert wird.	Ich kann einen Ablauf einer Weihnachtsfeier für zuhause erarbeiten (Bibelstelle, Lieder, Gebete).
Ich kann recherchieren, welche Ideen klein begonnen haben und zu großen Wirklichkeiten wurden (SOS-Kinderdörfer...)	Ich kann Geschichten, in denen Jesus in Bildern vom Reich Gottes spricht, erzählen und deuten.	Ich kann Texte schreiben: „Wenn Gottes Reich anbricht...“.	Ich kann erzählen, was Jesus bis heute beeinflusst und bewirkt.	Ich kann Gottesliebe- und Nächstenliebe in meinem Leben erfahren.
Ich kann beschreiben, was Rettung für mich bedeutet.	Ich kann Rettungsgeschichten aus dem Neuen Testament wiedergeben und mich mit ihrer Bedeutung heute auseinandersetzen.	Ich kann ein SMS schreiben, was bei der Speisung der 5000 passiert ist.	Ich kann gemeinsam nachforschen, welche Initiativen es gibt, bei denen geteilt und Hunger gestillt wird.	Ich kann eine wohltätige Organisation besuchen.
Ich kann wahrnehmen und beschreiben, wie die Bibel von Jesus erzählt.	Ich kann Geschichten, in denen Jesus in Gleichnissen (Wachsen der Saat, Schatz im Acker, Perle ...) spricht, erzählen und deuten.	Ich kann Gleichnisse im Rollenspiel darstellen.	Ich kann die Frage „Was ist das für ein Mensch? Sogar Wind und Wellen hören auf ihn“ diskutieren.	Ich kann ein Friedensprojekt organisieren.
Ich kann benennen, was ich brauche, um glücklich zu sein.	Ich kann beschreiben, wo Menschen Glück durch die Begegnung mit Gott/Jesus erfahren (haben).	Ich kann eine Glückscollage gestalten.	Ich kann über die „Machbarkeit“ von Glück philosophieren.	Ich kann das Schulhaus mit Glücksworten und Zitaten schmücken.
Ich kann zeichnen, was mich trotz allem an das Gute glauben lässt.	Ich kann die Vertrauensbotschaft der Hiob-Erzählung verstehen und deuten.	Ich kann „Trotzdem-Gedichte“ schreiben.	Ich kann gemeinsam eine Klagemauer gestalten „Mein Leid, meine Sorgen, meine Ängste, meine Fragen“ gestalten.	Ich kann sich für eine_n Mitschüler_in einsetzen.
Ich kann Verzweiflung und Leid wahrnehmen und Worte dafür finden.	Ich kann den Psalm 22 beten und im Kreuz Hoffnung finden.	Ich kann eigene Psalmworte zu Leid, Krankheit und Tod schreiben.	Ich kann die Frage „Wo ist Gott im Leid?“ beantworten.	Ich kann einen Kinderkreuzweg mit anderen gestalten.
Ich kann die Ostergeschichte erzählen.	Ich kann Wandlungsbilder und Geschichten in Natur, Kultur besprechen.	Ich kann eine Word-Cloud zu Ostern gestalten.	Ich kann gemeinsam mit anderen ein Halleluja singen.	Ich kann Ostern als Fest der Hoffnung verstehen und mitfeiern.
Ich kann erzählen, wie ich den Sonntag erlebe.	Ich kann besprechen, wie der Sonntag als Tag des Lebens gestaltet werden kann.	Ich kann Interviews führen, wie unterschiedliche Personen den Sonntag erleben.	Ich kann durch Begegnungen mit Menschen Dienste und Ämter in der Kirche kennenlernen.	Ich kann die Kirche als Kunstraum wertschätzen, indem ich an Exkursionen, Kirchenraumführungen teilnehme.
Ich kann die Farben im Kirchenjahr – Weiß, Rot, Grün, Violett, Rosa, Schwarz – nennen.	Ich kann zentrale Feste im Kirchenjahr im Überblick beschreiben und sie mit dem Leben Jesu in Verbindung bringen.	Ich kann mit Bildern und Worten den Jahreskreis und den Kirchenjahreskreis legen/gestalten.	Ich kann Bräuche bei uns und anderswo vergleichen.	Ich kann den eigenen Geburtstag im Kirchenjahreskreis verorten.

Ich kann erzählen, welche Sakramente ich miterlebt habe.	Ich kann die Sakramente als Zuwendung Gottes in verschiedenen Lebenssituationen deuten.	Ich kann ein Quiz zu den Sakramenten erstellen.	Ich kann Gottes Zuspruch in jedem Sakrament benennen.	Ich kann Sakramente mitfeiern.
Ich kann benennen, woran ich glaube und worauf ich vertraue.	Ich kann wichtige Herzensbotschaften der eigenen Religion aufschreiben.	Ich kann ein persönliches Glaubensbekenntnis schreiben.	Ich kann mich mit anderen darüber austauschen, welchen Wert Glaube und Religion für mich hat.	Ich kann das Glaubensbekenntnis als eine Zusammenfassung des christlichen Glaubens mit anderen beten.
Ich kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Konfessionen und Religionen entdecken und beschreiben.	Ich kann verschiedene Konfessionen beschreiben und wichtige Gemeinsamkeiten und Unterschiede nennen.	Ich kann verschiedene Arten des religiösen Feierns auf Infokarten präsentieren.	Ich kann Gäste einladen und ins Gespräch kommen über den persönlichen Glauben an Gott.	Ich kann ökumenisch zusammenarbeiten – bei Projekten, Gottesdiensten.
Ich kann Elemente islamischen Lebens und Glaubens benennen.	Ich kann Elemente islamischen Glaubens denen des Christentums gegenüber stellen.	Ich kann auf www.religionen-entdecken.de ein Quiz zum Islam spielen.	Ich kann muslimischen Mitschüler_innen persönliche Fragen zum Islam stellen.	Ich kann an einer interreligiösen Wanderung teilnehmen und Menschen anderer Religionen mit Respekt begegnen.

1. **Ich stelle Fragen nach Gott und der Welt.**
 - a. Ich benenne, woran ich glaube und worauf ich vertraue.
 - b. Ich kann nachdenken und beschreiben, was mir „mehr als heilig“ ist.
 - c. Ich gestalte eine Schatzcollage.
 - d. Ich kann die Frage „Wo ist Gott im Leid?“ beantworten.
 - e. Ich kann „Ich-bin-da“ - Aussagen Gottes im Schulhaus sichtbar machen.
2. **Ich nehme Glück und Unglück, Enttäuschungen und Hoffnungen in meinem Leben und im Leben von anderen wahr.**
 - a. Ich nehme Verzweiflung und Leid wahr und finde Worte dafür.
 - b. Ich kann die Vertrauensbotschaft der Hiob-Erzählung verstehen und deuten.
 - c. Ich kann den Psalm 22 beten und im Kreuz Hoffnung finden.
 - d. Ich gestalte eine Klagemauer „Mein Leid, meine Sorgen, meine Ängste, meine Fragen“.
 - e. Ich kann Hoffnungstexte schreiben „dass es gut wird“.
3. **Ich kenne ausgewählte Geschichten aus der Bibel und überlege, was sie für mich und mein Leben bedeuten.**
 - a. Ich kann anhand der Schöpfungserzählung aus der Bibel die Welt als von Gott erdacht verstehen und deuten.
 - b. Ich kann die biblischen Texte über die Hebräer_innen in Ägypten erzählen.
 - c. Ich kann die Sakramente als Zuwendung Gottes in verschiedenen Lebenssituationen deuten.
 - d. Ich schreibe ein persönliches Glaubensbekenntnis.
 - e. Ich benenne Gottes Zuspruch in jedem Sakrament.
4. **Ich lerne von Jesus für mein Leben.**
 - a. Ich kann Geschichten, in denen Jesus in Gleichnissen (Wachsen der Saat, Schatz im Acker, Perle ...) spricht, erzählen und deuten.
 - b. Ich kann Geschichten, in denen Jesus in Bildern vom Reich Gottes spricht, erzählen und deuten.
 - c. Ich kann Rettungsgeschichten aus dem Neuen Testament wiedergeben und mich mit ihrer Bedeutung heute auseinandersetzen.
 - d. Ich schreibe Texte: „Wenn Gottes Reich anbricht ...“ .
 - e. Ich stelle Gleichnisse im Rollenspiel dar.
5. **Ich übernehme Verantwortung für andere und mich selbst.**
 - a. Ich erzähle Recht- und Unrechtsgeschichten.
 - b. Ich forsche über Kinderarbeit nach.
 - c. Ich kann Ursachen für Umweltzerstörung und Klimawandel suchen und diskutieren.
 - d. Ich bespreche mit anderen, welche Veränderungen es in unserer Welt braucht.
 - e. Ich forsche gemeinsam mit anderen nach, welche Initiativen es gibt, bei denen geteilt und Hunger gestillt wird.

6. Ich kenne die Bedeutung des Sonntags und der Feste im Kirchenjahr und lerne Dienste und Ämter in der Kirche kennen.

- a. Ich kann besprechen, wie der Sonntag als Tag des Lebens gestaltet werden kann.
- b. Ich beschreibe zentrale Feste im Kirchenjahr im Überblick und bringe sie mit dem Leben Jesu in Verbindung.
- c. Ich führe Interviews, wie unterschiedliche Personen den Sonntag erleben.
- d. Ich kann mit Bildern und Worten den Jahreskreis und den Kirchenjahreskreis legen/gestalten.
- e. Ich kann durch Begegnungen mit Menschen Dienste und Ämter in der Kirche kennenlernen.

7. Ich trage gemeinsam mit anderen Verantwortung für ein gutes Leben.

- a. Ich bespreche Situationen, in denen Mut und Zivilcourage von mir gefordert werden.
- b. Ich kann die Zehn Gebote als Zusagen Gottes deuten und im eigenen Leben entdecken.
- c. Ich kann Unterdrückung und Befreiung kreativ ausdrücken.
- d. Ich reflektiere Regeln für ein gelingendes Miteinander (Goldene Regel, 10 Gebote ...) in Bezug zu meinem eigenen Handeln.
- e. Ich plane ein Friedensprojekt mit.

8. Ich entdecke religiöse Motive aus Geschichte und Gegenwart in Kunst und Kultur.

- a. Ich kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Konfessionen und Religionen entdecken und beschreiben.
- b. Ich sammle Kunstbilder von Weihnachten und vergleiche sie.
- c. Ich forsche in Gruppen nach, wie Weihnachten in anderen Ländern gefeiert wird.
- d. Ich kann die Kirche als Kunstraum wertschätzen, indem ich an Exkursionen, Kirchenraumführungen teilnehme.
- e. Ich erarbeite einen Ablauf einer Weihnachtsfeier für zuhause (Bibelstelle, Lieder, Gebete).

9. Ich weiß, was für eine Gemeinschaft wichtig ist, und kann zu einem guten Miteinander beitragen.

- a. Ich präsentiere verschiedene Arten des religiösen Feierns auf Infokarten.
- b. Ich tausche mich mit anderen darüber aus, welchen Wert Glaube und Religion für mich hat.
- c. Ich kann Gäste einladen und ins Gespräch kommen über den persönlichen Glauben an Gott.
- d. Ich richte mein Handeln nach der Goldenen Regel aus.
- e. Ich halte mich an Vereinbarungen in der Klasse, wie ein gutes Miteinander funktionieren kann.

10. Ich weiß, dass Menschen unterschiedlich vertrauen und glauben.

- a. Ich benenne Elemente islamischen Lebens und Glaubens.
- b. Ich kann wichtige Herzensbotschaften der eigenen Religion aufschreiben.
- c. Ich stelle Elemente islamischen Glaubens denen des Christentums gegenüber.
- d. Ich vergleiche Bräuche bei uns und anderswo.
- e. Ich stelle muslimischen Mitschüler_innen persönliche Fragen zum Islam.